

## Politik.

**Dr. Carl Herz: Die Verwaltungsreform als Aufgabe der Demokratie.** Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, Berlin 1927, 51 Seiten. Preis: kart. 1,20 M. (Für Organisationen 80 Pf.)

Die Bedeutung dieser Schrift liegt im Standpunkt ihres Verfassers. Das Problem der Verwaltungsreform wird hier nicht nur von einem theoretisch geschulten Praktiker behandelt, sondern es wird dargestellt im Rahmen einer marxistischen Staatssoziologie. Das kommt allerdings weniger in langen abstrakten Ausführungen zum Ausdruck als in der Art der Skizzierung der Probleme und der Lösungsmöglichkeiten. Man spürt überall den Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung, obgleich er nur angedeutet werden kann, vor allem aber die Erkenntnis des Klassencharakters der Verwaltung, ihrer Formen, der Art des Funktionierens. Es handelt sich hier um ein noch sehr wenig marxistisch im einzelnen entwickeltes Gebiet des Kampfes um den Staatsapparat. Es ist dies aber nicht nur eine theoretisch sehr interessante Sphäre, sondern auch ein Kampfplatz praktischer Politik. So stellt die Schrift einen grundsätzlichen Beitrag dar zum Problem des Einheitsstaates, das heute das Ringen der verschiedenen Gruppen und Klassen um Verwaltungsherrschaft praktisch zum Ausdruck bringt.

Es ist ein weiterer Vorzug der Schrift, daß sie eine Menge Einzelheiten gruppiert und mit genauer Sachkenntnis die praktischen Probleme skizziert, dabei vor der Kritik von Irrtümern und Einzel Fehlern in der proletarischen Verwaltungspolitik nicht zurückerschreckt.

Selbstverständlich kann im Rahmen eines erweiterten Referats das wichtigste Gebiet der Verwaltungsreform im Sinne der proletarischen Demokratie nicht erschöpfend behandelt werden. Die Hauptaufgabe ist der Grundgedanke der dezentralisierten Selbstverwaltung ist die dem Aufstieg der proletarischen Klasse günstige Form der inneren Staatsorganisation. Ohne sie bleibt die parlamentarische Demokratie selbst in der Form weitestgehender Parlamentsregierung unvollkommen. Es genügt nicht, die Kommandohöhen der Verwaltung mit Republikanern und Sozialisten zu besetzen, sondern, so wichtig das als Uebergangsmassnahme ist, helfen kann auf die Dauer nur eine grundsätzliche Umformung des heutigen Beamtenstaates im Sinne der demokratischen und dezentralisierten Selbstverwaltung. Wir müssen hier anknüpfen an die Ueberlieferungen der revolutionären Demokratie des Kleinbürgertums und Vorproletariats der französischen Revolution, in Preußen an die Hegelgebundenen Reformen des Freiherrn vom Stein. Wir können auch lernen von der englischen Selbstregierung, wenn wir nicht vergessen, daß sie vorwiegend die Selbstregierung der herrschenden Klassen ist.

Am Beispiel vom Verhältnis von Reich und Ländern zeigt Herz, daß der Weg zum Einheitsstaat über diese wirklich revolutionäre Verwaltungsreform geht. Das hat natürlich zur Voraussetzung, daß auch Preußen am Scheidewege, an dem es jetzt steht, sich für die dezentralisierte Selbstverwaltung entscheidet. Mag die zentrale, technisch gut organisierte Beamtenverwaltung vom Standpunkt des leitenden Ministers Vorteile bieten, so kommt dieser Gesichtspunkt nicht für die Arbeiterklasse in Frage. Das Proletariat kann nicht, wie vielfach das Bürgertum, einen Herrschaftsapparat wenig verändert übernehmen, um nach vollendeter Revolution seine Minderheitsregierung beibehalten auszuüben. Die Arbeiterklasse erstrebt auch die Herrschaft der Mehrheit in der Verwaltung und muß sie demokratisieren. Das kann Schwierigkeiten bieten, die aber überwinden werden müssen.

Selbstverständlich ist Herz nicht blind für die Nebenbedingungen: Organisationsreform, Beamtenausbildung, Beseitigung der Korporationsherrschaft usw. Er hebt aber auch diese unter proletarisch-politischem Gesichtspunkt. Wichtig erscheint uns, daß Herz, wie alle maßgebenden proletarischen Staatstheoretiker (Kautsky, Bauer usw.) die Entbürokratisierung der Wirtschaftsverwaltung verlangt, für die besondere Organisationsformen zu entwickeln sind.

Auch dem Verwaltungspraktiker gibt Herz eine Renouveau Anregung, während er den Theoretiker in die Dynamik der Verwaltung einführt. So ist diese Schrift ein Vorstoß in das Gebiet marxistischer Verwaltungswissenschaft. **Dito Jenßen.**

## Weltwirtschaft.

**Gregor Blesztod: Einführung in die Weltwirtschaft.** E. Saubische Verlagsbuchhandlung, Berlin 1927, 164 S. Preis kart. 2,50 M.

Diese Schrift stellt einen Abriss der Vorlesungen dar, die der Verfasser in der Berliner Arbeiterbildungsschule wie auch in einigen Bezirken gehalten hat. Sie kommt zur rechten Zeit. Vor dem Weltkrieg haben nur die Nationalökonomien und Wirtschaftsführer sich für die Fragen der Weltwirtschaft interessiert. Jetzt ist es anders geworden. Mit Recht betont der Verfasser, daß „der Weltkrieg den engen wirtschaftlichen Zusammenhang innerhalb der Weltwirtschaft,

# Moderne Naturforschung.

## Fortpflanzung, Vererbung und Stammesgeschichte.

Unter den neueren medizinischen Forschungen, die uns ungeahnte Ein- und Ausblicke eröffnen haben, gehört insbesondere die tiefere Kenntnis von den mannigfachen Aufgaben, die die sogenannten „Drüsen mit innerer Sekretion“ im Körper zu erfüllen haben. Was wir bisher über Ernährung, Wachstum und Zeugung, über Körperkonstitution und Seelenverfassung wußten, war nur die äußere Schale, der Kern blieb uns verborgen. Die Lehre von der inneren Sekretion entdeckte uns diesen Motor des Lebens, dessen Funktionen nicht zum geringsten Teil in den Dienst der Artverhaltung gestellt sind, ohne daß damit seine Bedeutung erschöpft wäre. Den Abschnitt des Drüsenapparates, dem die Regulierung der sexuellen Funktionen anvertraut ist, schildert Julius Löwy in seinem Buche „Das Wunder der Liebe“ (Hefte und Bieder Verlag, Leipzig, 142 S.). Diese allgemeiner verständliche Darstellung der Wirkungsweise der Pubertätsdrüsen ist umfassend, ohne sich in spekulative Einzelheiten zu verlieren, sie gibt das, was bisher als sicher erkannt ist und vermittelt darüber hinaus die Kenntnis biologischer Zusammenhänge auch auf anderen Gebieten. Trotz aller Gründlichkeit — soweit der Raum sie zuläßt — ist das Buch flott geschrieben und reizt auch den zur Lektüre, der sonst nicht geneigt oder gewöhnt ist, sich mit physiologischen Fragen zu befassen.

Prof. Dr. Heinrich Schmidts Werkchen „Fruchtbarkeit und Vermehrung“ (Uraniaverlags-gesellschaft, Jena, 96 S.) befaßt sich mit den technischen und zahlenmäßigen Vorgängen bei der Vermehrung und der Brutpflege in der Tierwelt und der Artverhaltung bei den Pflanzen. Der Autor bleibt aber nicht bei der reinen Beschreibung stehen, sondern geht auch zur sozialologischen Betrachtung des Problems über, soweit es den Menschen betrifft. Er setzt sich dabei mit Malthus und Darwin auseinander und endet mit einer Feststellung, die ihrerseits wieder einen neuen Ausgangspunkt darstellt, daß für den Menschen die Fortpflanzung nicht mehr ein bloßer Naturprozeß ist, sondern mehr und mehr zu einem Kulturprozeß wird, der von der menschlichen Vernunft geregelt werden muß. Welche Konsequenzen sich daraus ergeben, deutet Schmidt bereits in seinen Ausführungen über den Einfluß der einzelnen Lebensfaktoren, namentlich des Milieus, an.

Das ungeheuer umfangreiche Gebiet der Vererbungslehre behandelt der Greifswalder Privatdozent Günther Just in

einem Bändchen, das „Die Vererbung“ betitelt ist (Verlag Hirt, Breslau, 142 S.) Unser Wissen über die Vererbungsfragen ist noch mangelhaft genug, aber trotzdem hat die Fülle der bekannten Tatsachen bereits einen derartigen Umfang angenommen, daß selbst der Fachforscher nicht mehr in der Lage ist, das Gebiet in allen Einzelheiten zu übersehen. Just versteht es, die wesentlichen Punkte aus der Masse der Tatsachen herauszuheben und damit eine Uebersicht zu schaffen, die auch der Nichtnaturwissenschaftler begreift. Es gehört allerdings ein gewisses Interesse dazu, sich durch das Buch hindurchzulesen. Anfänger in dieser Art Lektüre werden kaum auf ihre Kosten kommen. Für den, der sich mit solchen Fragen bereits öfter befaßt hat, ist allerdings die Beschäftigung mit den Ausführungen Justs ein größerer Gewinn, es erspart die Durchsicht umfangreicherer Werke, die mühselig ist, ohne mehr zu geben als die Wiederholung von Tatsachenmaterial. Was der Autor über die Entstehung neuer Erbanlagen sagt — eines der am heftigsten umstrittenen Probleme, die es überhaupt in der Wissenschaft gibt — ist sehr vorsichtig gesagt und dürfte viel ausführlicher sein; die experimentelle Bearbeitung gerade dieser Frage gestaltet sich schon erheblich mehr zu sagen, als Just es magt. Die kurze Literaturzusammenstellung am Schluß des Buches gestattet denjenigen, die sich über Einzelheiten orientieren wollen, ein Zurechtfinden in dem Dickicht der Fachveröffentlichungen. Druck und Bildmaterial des Buches stehen auf einer erfreulichen Höhe.

In der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“ (Verlag Quelle u. Neper, Leipzig) erschien von Dr. Max Hülshelmer „Die Stammesgeschichte der Menschen“ (148 S.). Das Buch, das aus Vorlesungen an der Volkshochschule Groß-Berlin hervorgegangen ist, bietet an sich nichts Neues, weder an Material noch an Gesichtspunkten, aber es ist für den entwicklungsgeschichtlich interessierten Laien sicherlich eine brauchbare Zusammenfassung alles dessen, was er sonst erst mühselig aus diesen Wäldern zusammensuchen muß. Natürlich gibt es schon mehrere ähnliche populäre Darstellungen, aber Hülshelmers Buch bezieht sich durch Kürze und Uebersichtlichkeit. In einer späteren Auflage würde es sich empfehlen, einige morphologische Einzelheiten fortzulassen und dafür der biologischen Darstellung etwas mehr Raum zu gewähren. **Kurt Bising.**

## Geschichte.

**Michael Smilg-Benari: Der Zusammenbruch der Zarenmonarchie.** Amalthea-Verlag, Zürich-Leipzig-Wien, 300 Seiten. Preis 12 M.

Die Kunst der Geschichtsschreibung ist schon an sich schwer. Doppelt schwer ist aber die Geschichtsschreibung der Gegenwart, da es hierzu notwendig ist, Unvoreingenommenheit und Objektivität zu bewahren, um die Ereignisse richtig einordnen, erläutern und beurteilen zu können.

Unter den zahlreichen Schriften, die der russischen Revolution von 1917 gewidmet sind, zeichnet sich das umfangreiche und interessante Werk von Smilg-Benari durch die Fülle des Tatsachenmaterials aus sowie durch das Streben, die Klaffen der Geschichte schon am Vorabend und in der Frühzeit der Märzrevolution aufzudecken. Leider ist es dem Verfasser trotz seiner guten Absichten nicht gelungen, objektiv zu bleiben und eine wissenschaftlich fundierte Schrift zu liefern.

In der Zusammenfassung und Beurteilung der wichtigsten Ereignisse der Märzrevolution folgt der Verfasser, obgleich er kein ausgesprochener Bolschewist ist, dem bekannten bolschewistischen Schema. Den kommunistischen Geschichtsschreibern folgend, überschätzt er ungemein die Rolle der Bolschewisten in der Vorbereitung und Durchführung der Märzrevolution und bemüht sich gleichzeitig, die Rolle der Menschewisten herabzusetzen und zu entstellen. Es ist nicht wahr, daß die „gemäßigten Sozialisten“ — zu denen der Verfasser alle nichtbolschewistischen Richtungen des russischen Sozialismus von Medanow bis Morozow rechnet — ihre Aufgabe in der „Verteidigung der alten Rußland“ sahen und die revolutionäre Bewegung der Arbeiterklasse in den Dienst der bürgerlichen Dumaopposition zu stellen beabsichtigten. Der Verfasser irrt auch, wenn er die Rolle des bürgerlichen Liberalismus und der Dumaopposition am Vorabend und in den ersten Tagen der Märzrevolution als „gegenrevolutionär“ bezeichnet. Die proletarischen Massen und das Soldatenrat (d. h. die bewaffnete Bauernschaft) spielten bekanntlich eine entscheidende Rolle in der Märzrevolution. Nur unter ihrem Druck wurde die ängstliche Dumaopposition gezwungen, sich an die

# Osterpreise

**Covercoat-Kostüm**

In eleganter, zweireihiger Herrenform, Jacke auf Crèpe de chine gefüttert

Mk. 89,-

**Frühjahrs Seidenkleid (ENSEMBLE)**

Jumper aus pastellfarb. Crèpe de chine mit geschickten Tupfen, Rock u. Weste aus blauem Velourine

Mk. 49,-

**Strick-Complet (dreiteilig)**

Pullover, Rock u. Weste, weiche Zephir Mk. 59,- Wolle

# MAASEN

Bemberg Waschseid Strumpf Extra-Preis Mk. 2,95

**nur LEIPZIGER STR. 42 ECKE MARKGRAFENSTR.**



Spitze der Revolution zu stehen. Aber gerade diese Tatsache hat nicht wenig dazu beigetragen, daß der spontane Zustand der unorganisierten, politisch ungeschulten Soldatenmassen zum schnellen Zusammenbruch der Jaramonarchie, zum Sieg der Revolution führte. Der Verfasser verurteilt scharf die Letzt der „gemäßigten Sozialisten“ in der Märzrevolution, die angeblich die Revolution „zu einer bürgerlichen zu stemeln“ wollten. Leider beschränkt sich der Verfasser auf die Schilderung der Märzrevolution. Sonst wäre er gewillt gewesen, zu zeigen, ob und in welchem Maße es den Sozialisten gelungen ist, ihre Auffassung von der russischen Revolution als einer proletarischen und sozialistischen in die Wirklichkeit umzusetzen. Peter Garmy.

### Lebensbeschreibungen.

Emil Ludwig: Kunst und Leben. Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin. Preis geb. 7 M.

Emil Ludwig, dessen Biographien immer so scharf das Wesentliche eines bedeutenden Lebens herauszugeben versteht, zeichnet auch hier wieder in die Biografie der vier Künstler Rembrandt, Beethoven, Weber und Balzac auf die kleinen und großen Tugenden und Schwächen, die das Leben selber in die Kräfte der großen Männer schreift. Und so sprechen zum Mensch und Künstler in ihrer Totalität, zwischen „Kunst und Schicksal“. Aber vor allem lebt jetzt der Künstler mit den Anderen, den Sterblichen auf der gleichen Ebene. Wie sie, tappt auch er im Dunkel, sehnt sich wie sie nach der Hilfe, erfährt Glück und Unglück, Liebe und Haß, Freundschaft und feindlichen Widerstand. Von hier aus sieht man sie zu den Menschen ganz großen geistigen und künstlerischen Formas wachsen, und darum dürfen auch Emil Ludwigs Bücher manches biographische, vielleicht in diesem genaueren, weltanschaulichere, sich aber dennoch weniger mit dem ganzen Menschen befassende Wert noch wertvoll ergänzen.

Denen aber, die ohne nähere Kenntnis der Schicksale schon die Kunst der vier in den Band „Kunst und Schicksal“ dargestellten Menschen leben, wird mit dem neuen Werk Emil Ludwigs eine schöne Gelegenheit gegeben, den Menschen, losgelöst von seiner Bedeutung und dann doch wieder tief in sie hineingestellt, kennenzulernen.

Emil Ludwig porträtiert hier zwei Künstler, einen Vater und einen Dichter, Rembrandt, der Große unter den Malern, der von des Lebens bunter Sinnlichkeit, und mehr noch von der Dämmerung der Jüdingengassen Amsterdams zu seiner unsterblichen Kunst angetrieben wurde, sieht an erster Stelle. Er lebt hier in dem Halbdunkel seines von Glück und Tragik gleichermaßen angefüllten Lebens; und neben ihm verweht leuchtend die junge, schöne Saskia in den Sonnenjahren jugendlichen und künstlerischen Uebermut, vergeht Hendrickje neben den Bettlern und den alten Juden ihrer armenlichen Umgebung, während er immer unsterbliche Werke schafft und schon weit in die Zukunft hindarragt.

In der Lebensschilderung Beethovens ist die Tragik seiner Einsamkeit das ergreifendste Moment. Emil Ludwig weiß um die Bedeutung dieser Einsamkeit im Dasein des Meisters, dessen herrlicher Kunst in dem dichterischen Vorwort zu dem Bildnis ein schöner Hymnus gesungen wird.

Beethoven, dem Titanen in der Welt der Musik, folgt in der Bildnisreihe dann Carl Maria von Weber, der Komponist des „Freischütz“, des „Oberon“ und der „Cunrath“. Er bringt das leichtere, anmutigere Element in die Vortragsform, obwohl auch sein Leben vielen Schicksalschlägen standhalten und früh erliegen mußte.

Der französische Dichter Balzac, der Schöpfer eines Riesennovels, beschließt als vierter der hier Porträtierten aus dem Gebiet des Geistes und der Kunst die Reihe. Sein Leben ist bunt wie sein Werk, und da Leben und Werk ineinandererfüllen, verfließen auch hier „Schicksal und Kunst“, läßt die Kunst aus dem Schicksal und wird die Kunst zum Schicksal, das was umreißt und erhebt macht. E. Herber Wengenheim.

### Kunstgeschichte.

Udoß Feilner: Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts. Berlin 1927. 655 S. Preis 40 M.

Die Geschichte des 19. Jahrhunderts ist von verschiedenen Standpunkten aus zu schreiben: als Teil einer Kulturgeschichte, als prägnanter Ausdruck der Sittengeschichte oder als reine Stil- und Kunstgeschichte.

Der Direktor des Münchener Residenzmuseums will den Zusammenhang des 19. Jahrhunderts mit der allgemeinen Kunstgeschichte aufweisen. Die Fragen des Stils und der Künstlerpersönlichkeiten treten in den Vordergrund; die soziologischen Zusammenhänge werden nur gestreift, obwohl sie mit dem Aufstieg des Bürgertums in England und Frankreich offen zutage treten. Das Kunst- und Luxuswörterbuch gibt den Ton an, das 19. Jahrhundert als Teil der Kulturgeschichte wird bewußt vernachlässigt. Auch zeitlich ist der Rahmen beschränkt: das Altertum wird nur gestreift, soweit keine Formen weiterleben oder wieder aufgenommen werden. Mit 1830 schließt die Uebersicht der europäischen Kunst ab, die Länderwelt unter Benennung des jeweils tonangebenden Landes betrachtet werden. In 500 vorzügliche Abbildungen, die auch auf Bilder und Zeichnungen zurückgreifen, steigern das gut geschriebene und auf Kennerkenntnis beruhende Werk. Es fällt zweifellos eine Lücke aus, da eine allgemeine Zusammenfassung unserer heutigen Kenntnisse von Kunststücken fehlt. Trotzdem bleibt daneben eine mehr soziologische Darstellung, die mehr das Alltagsleben und auch technische wirtschaftliche Fragen berücksichtigt, wünschenswert. R. H. Döcher.

### Romane und Novellen.

Theodor Dreiser: Eine amerikanische Tragödie. 3 Bände. Paul Jolman Verlag, Wien. Preis 8 M.

Zuletzt eine echt amerikanische Tragödie — diese Tragödie eines Jungen, der, angezogen von der Langeweile seines Elternhauses, sich in den Scheinglanz der Hotelbogenszenen flüchtet und zum erstenmal mit einer Welt in Berührung kommt, die abgrundtief verschieden ist von der seines Vaters, eines Laienpredigers und Verwalters einer Distriktsverwaltung. Die erste Liebe des Knaben, der erste Konflikt mit dem Strafgesetz durch einen unverschuldeten Mordanschlag, Flucht, Leben und Arbeit des taumelnden Kindes, Entwürfen unter fremdem Namen, in fremden Städten, stets von dem Bauschmerz erfüllt, einmal selbst Teilhaber des Geniebes zu werden, das er um sich sieht. Ein Onkel, des armen Vaters reicher Bruder, im Unterbewußten des Jungen das erste zu strebende Ideal, tritt unverhofft in sein Leben, reißt ihn aus dunklen Dösen zur Wirklichkeit und rückt ihm die Erfüllung seiner Träume in greifbare Nähe.

Geringfügig behandelt und perodiert von der Familie des Onkels, die sich des armen Verwandten schämt, gedemütigt durch eine untergeordnete Stellung in der weit und breit bekannten, großartig angelegten Wagenfabrik, verliert er sich in eine Arbeiterin der ihm unterstellten Abteilung, Roberta und Elise erleben glückliche Monate. Sie sieht, daß sie Mutter werden soll. Sie weiß, daß es für sie nur zwei Wege gibt aus der ihrer brennenden Schmach: der unerlaubte Eingriff am eigenen Körper oder die Heirat. Der Versuch, Rettung auf dem ersten Wege zu finden, mißglückt; auf dem zweiten steht als Hindernis Elises erhaltene Liebe, keine Verstrickung in die Loden eines ihrer Rivalen, der reichen, schönen, leichtlebigen Sombra, die ihn gesellschaftsfähig macht, ihm Liebe und Ehe verleiht und so den Weg weist zur Erfüllung seines Strebtums. Der Kampf zwischen den dreien endet mit Verbrechengedanken Elises, die schließlich im Augenblick, als er bereits erkannt hat, daß er nicht Mörder werden kann, ihn ungewollt zum Mörder machen — denn das Hindernis ist seinem Aufstieg ruhete auf dem Wege geräumt worden.

Kun folgen: jäher Sturz von der Höhe des Glückes, Gefängnis, Prozeß, Verurteilung, Tod auf dem elektrischen Stuhl. Alles voll psychologischer Feinheit: die inneren Kämpfe Elises, Robertas und der toten Sombra, die Liebe der Mutter zu ihrem Jungen, ihr Kampf um das Leben des Sohnes, der letzte Bond mit seiner Schilberung von Unterjochung, Staatsanwalt, Anwalt, Presse, Vorbereitung zur Gerichtsverhandlung und Prozeß selbst, die Wochen vor der Hinrichtung und diese selbst erschütternd. Drei Bände, mehr als 1000 Seiten umfassend, nirgends an Spannung nachlassend, nirgends von der Höhe der Schilberung und Arbeit der Einleitung herablassend. Psychologie und Stil sind in dieser — echt amerikanischen Tragödie untrennbar miteinander verflochten. Der Rosenthal.

### Neue Bücher.

(Befprechung der eingegangenen Bücher nicht vorbehalten.)  
 E. E. Borsos. Die Entstehung des Weltkriegs. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.  
 J. H. Becker. Die hungerige Stadt. Kops-Verlag, Berlin.  
 Z. Bergsträßer. Geschichte der politischen Parteien in Deutschland. J. Neumann, Neudamm.  
 Margarete Bruch. Liebesmüde. Franz Schneider, Leipzig.  
 G. Gellert. Erziehungshilfen als Weltproblem. C. L. u. W. Beyer, Leipzig.

K. Bausch. Der Kulturkampf. Briefe für alle, die in der Arbeit Bewegung finden. Wiener Volksbuchhandlung.  
 Dieckmann. Die Welt und der Mensch. Verlag der religiösen Sozialisten, Leipzig.  
 Ober-Glück. Lotte, die Uhrmacherin und andere Erzählungen. C. L. u. W. Beyer, Leipzig.  
 R. Schmidt. Ernst um Gogol. Roman. J. Jolman, Wien.  
 E. Gellert. Was wollen die religiösen Sozialisten. Verlag der religiösen Sozialisten, Karlsruhe.  
 G. Jahn. Ueber Frauenkrisen, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. G. Jahn u. Co., München.  
 Annie Franco-Parrar. Tropen-Amerika. Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin.  
 C. Gellert. Trübsal — Lebenslust — Arbeitslust. Wiener Volksbuchhandlung.  
 I. Gellert. Deutschland heute. C. Rowohlt, Berlin.  
 G. Jahn und J. G. Gellert. Das Dienstmädchen Gertrude. Bärenkreis G. m. b. H., Berlin.  
 G. Gellert. Eheheute noch führt Krieg. Roman. J. Jolman, Wien.  
 I. Gellert. Deutschland und der Weltbild der Gegenwart. Zentral-Verlag, Berlin.  
 G. Gellert. Hintergrund. 17 Zeichnungen zur Aufführung des „Schweiß“ in der Piscator-Bühne. Kops-Verlag, Berlin.  
 G. Gellert. Der Geschicht. Roman. Universitäts Deutsche Verlags-Anstalt, Berlin.  
 K. Gellert. Amerika und der Amerikanismus. C. L. u. W. Beyer, Jena.  
 G. Gellert. Deutschland und Kanada. C. L. u. W. Beyer, Berlin.  
 R. Gellert. Ueber den Menschen. J. Jolman, Wien.  
 R. Gellert. Camploos löst Mädchen und keine Birken. (Abenteuer eines Wanders). C. L. u. W. Beyer, Leipzig.  
 W. Gellert. Die Entwicklung der Grundprobleme der volkswirtschaftlichen Theorie. Quelle u. Weyler, Leipzig.  
 R. Gellert. Konstitution und Charakter. C. L. u. W. Beyer, Leipzig.  
 G. Gellert. Die ökonomischen Gegebenheiten der Gemeinwirtschaft. J. Neumann, Neudamm.  
 R. Gellert. Die Arena. C. L. u. W. Beyer, Leipzig.  
 R. Gellert. Tagebuch des Traumtanzes. G. L. u. W. Beyer, Berlin.  
 R. Gellert. Kampf um den Namen. Vor dem Sozialistengesetz. Krisenjahre des Christentums. Bärenkreis G. m. b. H., Berlin.  
 Gellert. I. H. B. Spiel zu Treuen. J. Neumann, Leipzig.  
 G. Gellert. Albrecht Dürer. Roman aus Nürnberg. J. Neumann, Leipzig.  
 R. Gellert. Das Christentum als politische Macht. Bund sozialistischer Prediger, Leipzig.  
 R. Gellert. Gellert Gellert. Paul Franke, Berlin.  
 J. Gellert. Röntgenstrahlen. Universitäts Deutsche Verlags-Anstalt, Berlin.  
 R. Gellert. Alexander Duffin in seinen Briefen. Ch. Europa-Verlag, Berlin.  
 R. Gellert. System des russischen Strafrechts. Hermann Soc. Berlin.  
 R. Gellert. Geographisches Handbuch. Bibliographisches Institut, Leipzig.  
 R. Gellert. Englands Industrie am Schilberwege. B. J. Verlag G. m. b. H., Berlin.  
 R. Gellert. Republikanische Schulreform. I. Band. J. Neumann, Neudamm.  
 R. Gellert. Entstehung und Entwicklung der sozialen Schichten. Der Sozialist, Berlin.  
 C. Gellert. Die Seele des Proletariats. Verlag der religiösen Sozialisten, Karlsruhe.  
 G. Gellert. Reich und Länder. C. L. u. W. Beyer, Leipzig.  
 G. Gellert. Soziale Schichten. C. L. u. W. Beyer, Leipzig.  
 G. Gellert. Grundriss der Musikwissenschaft. Quelle u. Weyler, Leipzig.  
 R. Gellert. Mensch und Gesellschaft. Französische Verlagsanstalt, Stuttgart.  
 Theresia Schilling. Die Frau im sozialdemokratischen Parteiprogramm. Wiener Volksbuchhandlung.  
 G. Gellert. Die Frau aus dem Alltag (Roman); Der Schicksal von Wollendogen (Geschichte eines Dorfes); Gellert's Ingram und sein Werk (Roman). Quelle u. Weyler, Leipzig.  
 R. Gellert. Die Entwicklung der theoretischen Volkswirtschaftslehre in Deutschland. J. Neumann, Neudamm.  
 R. Gellert. Verfassung und Verfassungsrecht. Jander u. Gumbel, München.  
 G. Gellert. Die Bedeutung der Nationalität als Kulturproblem. Verlag „Friede durch Recht“ G. m. b. H., Berlin.  
 R. Gellert. Meine Erlebnisse als Bergarbeiter. J. Neumann, Neudamm.  
 Gellert. Briefe (1914-1918). I. Band. J. Neumann, Neudamm.  
 R. Gellert. Die Bedeutung des Einzelkämpfers. J. Neumann, Neudamm.  
 G. Gellert. Goldes Leben. Roman. J. Neumann, Neudamm.  
 G. Gellert. Die Geschichte eines großen Schulmeisters. J. Neumann, Neudamm.  
 R. Gellert. Der Kampf um die Kultur. Der Sozialist, Leipzig.  
 R. Gellert. Die Jungen vom „Weiß“. J. Neumann, Neudamm.  
 R. Gellert. Das Kind als soziales Gebilde. Jander u. Gumbel, München.  
 R. Gellert. Die Entwicklung und Deutschlands Reparationsloft. Zentral-Verlag, Berlin.  
 Gellert. Die Frauenbewegung. Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin.

Sämtliche hier angezeigten und besprochenen Bücher sind in der Buchhandlung J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW. 68, Lindenstraße 2 (Laden), erhältlich.

Belmonte-qualitäts-Uhren. Leipziger Str. 97, König-Str. 40, reisewerter Einsegnungsschmuck für Mädchen und Knaben in großer Anzahl.

# Büchereispiegel

**BECKMANN LEXIKON**  
 Neues illustriertes Conversations-Lexikon  
 in 2 Leinenbänden, zur RM. 30.—, in 2 Halblederbänden, zur RM. 40.—  
 11000 wichtige Fragen der Vergangenheit und Gegenwart sind auf das sorgfältigste bearbeitet und durch 6000 Abbild. näher erläutert. Es enthält auch ein vollständiges Wörterbuch d. deutschen Sprache mit Fremdwörterbuch u. eine ausführliche englische, französische u. deutsche Grammatik sowie ein Lehr- und Übungsbuch der Weltsprache Esperanto. — Es ist das Universal-Wörterbuch und der zuverlässigste Ratgeber in allen Fragen des täglichen Lebens. Wir liefern beide Bände zusammen OHNE JEDEN ZUSCHLAG auch gegen Monatszahlungen v. nur RM. 4.— für die Halblederausg. Die erste Rate wird nachgel. Buchhandlung Georg Arnold G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 226

Ich bestelle bei der Buchhandlung Georg Arnold G. m. b. H., Berlin SW 48, laut Anzahlung im „Vorwärts“ den kleinen Beckmann, illust. Conversations-Lexikon in 2 Bänden, RM. 30.—, in 2 Halblederbänden, RM. 40.— gegen bar — gegen Monatszahlung von RM. 3.— resp. RM. 4.— für die Halblederausg. Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. Eigentumsrecht vorbehalten. Erfüllungsort: Berlin-Tempelhof.

Name u. Anschrift:

**10000 in 4 Monaten** verbreitet  
 Seeben erschien die 2. Auflage  
**ADOLPH HOFFMANN AMORETTEN**  
 Gültigstücken aus dem Irrgarten der Liebe — 104 Seiten stark — V. Pädagogen, Aerzten, Juristen und Presse glänzend beurteilt  
**Spätherbstbilder**  
 Gerechtigkeit und nager. Lebensbilder  
 Mit Portrait u. Faksimile des Verfassers sowie 6 Vollbildern d. Sichelvignette auf Kunststreichpapier von WILLY STICHERT  
 Jedes Buch 2 M. Porto u. Verknüpfung geb. 0,25 M.  
**Hertoniari 1,00**  
 Zu beziehen durch:  
 Sämtliche Vorwärts-Ausgabenstellen und deren Botenfrauen sowie direkt vom Verleger Adolph Hoffmann, Berlin O 17, Kopenstr. 4, II.

**Zur Jugendweihe: Bücher fürs Leben!**  
 Hier nur eine kleine Auswahl geeigneter Werke:  
**Werds**, Weisheit von Dr. Lohmann geb. 1,75  
**Der Weg zur Gemeinschaft**, bearbeitet von Anna Siemsen geb. 1,25  
**Der Jugend geweiht**, herausgegeben von Max Zelck. Leinen 2.—  
**Frellgrath**, Werke in 6 Teilen. Halbleder 10.—, Leinen 6.—  
**Gerlach**, Jungkämpferinnen geb. 8,50  
**Grotzewitz**, Sonntage eines Großstädtlers in der Natur. Leinen 1,90  
 Mit Holzschnitten von Gotsch  
**Kleinberg**, Die deutsche Dichtung in ihren sozialen, zeit- und geistesgeschichtlichen Bedingungen. Mit vielen Abbildungen. Leinen 12.—  
**Müller**, Die Sternenträger. Lebenswanderung einer Jugend geb. 2,50  
**Neudeck**, Geschichte der Technik. Mit 550 Abbildungen, etwa 500 Seiten. Statt M. 10.— Halbleinen 8,50  
**Siemsen**, Buch der Mädel geb. 2,50  
**Siemsen**, Literarische Streifzüge geb. 5.—  
**Buchhandlung J. H. W. Dietz Nachf. (vorm. Vorwärts-Buchh.)**  
 Berlin SW 68, Lindenstr. 2, direkt am Belle-Alliance-Platz

**Das müssen Sie lesen!**  
 Hochaktuell! Sensationell!  
 Das packt Sie und reißt Sie mit fort und bringt Ihnen bisher nicht gekannte Worter!  
**Spuk u. 2** zusammen RM. 1.—  
 Bestellen Sie sofort, da beschränkte Auflage.  
**Spuk-Verlag, Leipzig 61,**  
 Plagwitzstraße 2a.  
 Postcheckkonto: Leipzig 007 61.

**Der Frühling lockt zum Wandern**  
 Sämtliche Wander- und Wasserkarten  
 Landesaufnahme, Silva, Pharus, Straube)  
 Vorrätig in der Buchhandlung  
**J. H. W. Dietz Nachf. (vorm. Vorwärts-Buchhandlung)**  
 Berlin SW 68, Lindenstraße 2

**Für 40 Pfennig**  
 erfahren Sie alles Wissenswerte über  
**Gartenbau und Kleintierzucht**  
 in der Lehrzisterienbücherei  
**Buchhandlung J. H. W. Dietz Nachf.**  
 (vorm. Vorwärts-Buchhandlung)  
 Lindenstr. 2 Berlin SW 68 Lindenstr. 2

**Partei- und Gesinnungsgenossen**  
 kaufen Bücher, Karten und Bilder  
 nur in der  
**Buchhandlung der Fortschrittlichen**  
**J. H. W. Dietz Nachfolger**  
 (vormals Vorwärts-Buchhandlung)  
 Berlin SW 68, Lindenstr. 2